

Gottes Lohn

Hausgottesdienst zum 25. Sonntag im Jahreskreis am 20. September 2020

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Gott schenkt uns diese sonntägliche Zeit als Unterbrechung vom Alltag, damit wir ausruhen und zu uns selbst

kommen können. Wir rufen mit dem Heiligen Augustinus:

Kyrie-Rufe

V In mir drinnen warst Du – ich war draußen. Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Meine Taubheit hast Du überwunden, meine Blindheit vertrieben.

Christe eleison.

A Christe eleison.

V Mit deinem Licht hast Du mich in Liebe entzündet. Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Bibeltext: Bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium. In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: ¹Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. ²Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denár für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg.

³Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. ⁴Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. ⁵Und sie gingen.

Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. ⁶Als er um die

elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? ⁷Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!

⁸Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten!

⁹Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denár. ¹⁰Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr

zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denár.

¹¹Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn ¹²und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen.

¹³Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denár mit mir vereinbart? ¹⁴Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir.

(Mt 20, 1-14)

Impuls

Jesus erzählt eine Parabel. Hier ist alles interessant, was ungewöhnlich ist:

Nach menschlichem Maßstab ist es ungewöhnlich, dass ohne Berücksichtigung der Arbeitszeit alle denselben Lohn erhalten.

Der vereinbarte Lohn von einem Denar mit den ersten Tagelöhnern ist aus heutiger Sicht ein Mindestlohn, der gerade so ausreicht, die Familie eines Tagelöhners zu ernähren. Mit allen weiteren Arbeitergruppen vereinbart der Weinbergbesitzer keinen definierten Lohn: Vielmehr werden sie erhalten, was recht ist! Dies ist der zentrale Punkt! Nicht nach dem Leistungsprinzip „Lohn pro Stunde“ geht der Wein-

bergbesitzer vor, sondern nach der Frage, was der Tagelöhner und seine Familie zum Über-Leben braucht! Das ist eigentlich der „ge-rechte“ Lohn!

Ungewöhnlich ist auch, dass er die Letzten zuerst bezahlt!

Hätte er zuerst die Gruppe entlohnt, die den ganzen Tag gearbeitet hat, hätten diese nicht gemerkt, dass die anderen den gleichen Lohn erhalten. Der Weinbergbesitzer handelt im tieferen Sinn gerecht, und er will, dass alle das mitbekommen!

Gottes Güte schenkt, was ein Mensch für ein gelingendes Leben braucht. Und zwar ganz und gar!

Glaubensbekenntnis

Zeichenhandlung, Fürbitten und Vater unser

Stellen Sie eine schöne Schale mit Wasser oder Weihwasser vor sich hin bzw. in ihre Mitte!

V Gott, du Quelle des Lebens. Du schenkst uns Heil in sichtbaren Zeichen. Im Wasser der Taufe hast du uns ganz und gar als deine Kinder angenommen. Erneuere nun in uns diesen Geist der Kindschaft, wenn wir uns bzw. einander mit dem Kreuz bezeichnen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Freund und Bruder.

A Amen.

- *Wenn sie als Familie / Hausgemeinschaft versammelt sind: Tragen sie einander reihum mit Wasser ein Kreuz auf die Stirn. Sagen Sie dazu: Du bist ein Kind Gottes!*
- *Wenn Sie alleine feiern: Bekreuzigen Sie sich mit Wasser und spre-*

chen Sie: Erfülle mich neu mit der Gabe deiner Kindschaft, die mir in der Taufe geschenkt wurde.

V Als Gottes Kinder bitten wir voll Zuversicht:

+ Für die großen Anliegen dieser Welt:

A Vater, sei uns gnädig!

+ Für die kleinen Anliegen des täglichen Lebens:

A Vater, sei uns gnädig!

+ Für die Kirche Christi auf ihrem Weg durch die Zeit:

A Vater, sei uns gnädig!

+ Für die Sterbenden:

A Vater, sei uns gnädig!

V Alle weiteren Bitten vereinen wir mit dem Gebet, das Jesus uns anvertraut hat:

A Vater unser...

Segensbitte

V Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu weisen.

Der Herr sein neben uns, um uns vor Gefahren zu schützen.

Der Herr sei hinter uns, um uns vor der Heimtücke des Bösen zu bewahren.

Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen.

Der Herr sein in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.

Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.